

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 30

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** ○ Das amtl. Schulblatt vom Juli enthält das erste Verzeichnis zum Gratisbezug empfohlener Jugendschriften. Es sind folgende:

1. Spyri Johanna: Heimatlos
2. " " Aus Nah und Fern
3. " " Die Stauerermühle
4. " " Der Toni vom Randergrund
5. " " Beim Weidenjoseph
6. Scharrelmann: Aus Heimat und Kindheit glücklicher Zeit
7. " " Heute und vor Zeiten
8. G. v. Amicis: Herz
9. Gräbner: Robinson
10. Ruoni: Nachtwächter Werner
11. Penny Koch: Vater Janssens Sonnenschein
12. A. Sybilla: In der Schlummerstunde
13. A. Stifter: Bergkristall
14. B. Heizer: Der Schüpling des Soldaten
15. Elberfelder Lehrerverein: Neues Schatzkästlein (Sammlung)
16. H. Conscience: Der Bahnwärter
17. Gebr. Grimm: Märchen
18. E. Nuesch: Allerlei interessante Beobachtungen
19. H. Bals: Treue Freunde in Haus und Hof
20. " " Krieg und Frieden im Tierreich
21. A. Kleinschmidt: Gundakar (Kulturbild)
22. Chr. Schmid: Ostereier und 6 andere Erzählungen
23. Sewell: „Rabe“.

Den einzelnen Nummern ist eine kurze Inhaltsdarstellung und Charakteristik beigelegt, die auch die Stellung der Autoren zu der sexuellen Belehrung der Jugend andeutet, wo es notwendig ist. No. 13, 14, 15, 16, 19, 20, 22 sind kath. Ursprungs; wir können aber auch die Wahl der übrigen Nummern unter obwaltenden Verhältnissen billigen. Man mag nun wieder „Hannibal ante portas“ rufen, Detail aus den Büchlein angreifen (??), als Ganzes genommen dokumentiert dieser erste, mit großer Arbeit vorbereitete Versuch keinen tendenziösen, sondern einen rücksichtsvollen und vorsichtigen Geist. Es wird mitgeteilt, daß die Kommissionsberatungen durchaus befriedigend verliefen und die Vorschläge einstimmig aufgestellt wurden. Interessenten mögen das Nähere im Schulblatt ersehen.

b. Lehrerpensionäre, welche an einer Schule Verweserdienst leisten wollen, haben bei der Erziehungscommission um Bewilligung einzukommen und besitzen dann höchstens für drei Monate Anspruch auf Bezug ihrer Pension neben ihrem Verwesergehalt. Das ist billig für die Pensionäre und gerecht für die aktiven, d. h. zahlenden Mitglieder der Pensionkassa.

c. Wiederum sind drei Lehrstellen mit Organistendienst (Amden, Schmerikon, St. Gallenkappel) zur Bewerbung ausgeschrieben. Es ist nun schon wiederholt vorgekommen, daß Kandidaten, die sich im Seminar vom Orgelspiel dispensieren ließen, doch nachträglich Organistendienst übernahmen. Die Lehrerbildungsanstalt mag sich Rechenschaft geben, wie sehr nun diesen Anfängern mit der allzu leichten Dispensation gedient war. Daß dem Stand der Lehrerorganisten und seinem Ansehen mit diesen Nothelfern einstweilen nicht geholfen ist — weder betr. Erhöhung des Ansehens, noch betr. finanzieller Besserstellung — liegt auf der Hand.

d. Dem Schulblatt liegt auch ein Flugblatt bei zur Propaganda gegen den Mißbrauch geistiger Getränke; das Erziehungsdepartement nimmt Anlaß den

Lehrern zu empfehlen, bei Gelegenheit auch der Alkoholfrage in der Schule ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Unsererseits möchten wir alle Lehrer und Lehrerinnen sehr ermuntern, bei Schulfestlichkeiten, Ausflügen u. den Schulkindern keinen Alkohol zu verabfolgen. Wo man den Versuch wagte, war man davon voll- auf befriedigt. Auf einer eintägigen Tour, Kinder 2–4 mal Wein genießen zu lassen, ist denn doch ein grausamer Unsinn. Mit einiger Klugheit und Festigkeit bringt man es überall wenigstens zu einer Beschränkung auf die Hauptmahlzeit, d. h. auf ein Glas. Am Vormittag eine Suppe, zum Vesper Milch oder Kaffee, das ist zweckmäßig. Probierts!

Warum macht man neuestens so große, teure Reisen, statt einfacher und billiger Ausflüge in mäßiger Entfernung? Genußsucht bei der Jugend, Großmannsucht bei den Erwachsenen! An Schulmaterialen (Hefte, Zeichnungspapier u.) muß man der Kosten wegen sparen; aber an Reisegeld wird an einem Tage ohne bleibenden Wert so viel über Zweck und Verstand vertan, daß es der reinste Hohn auf die erwähnte Sparsamkeit ist. — Seid Erzieher, nicht bloß Touristenführer.

o. Die Kommission des kantonalen Lehrervereins versendet zu Beginn der Hitzferien das Arbeitsprogramm für die Sektionen pro 1906. Thematik zur Revision des Erziehungsgesetzes; die Beratungen sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt; dafür ist noch Zeit, wenn der Gesetzesentwurf einmal vorliegt. Das Traktandum „Bürgerliche Schule“ wird nicht besonders fruchtbar sein, auch für den jungen Lehrerverein nicht; das ist etwas für politische Pädagogen und für pädagogische (?) Politiker. Die eigentlichen Schul- und Standesinteressen der bevorstehenden Revision liegen bei den übrig vorgeschlagenen Positionen.

Der Schulrat von Aznach wählte an die Unterschule Fr. Theiler von Rorschach. — Die Schulgemeinde Niederglatt beschloß, dem Kollegen Bischof den vollen Pensionsbeitrag zu entrichten und den Organistengehalt auf 150 Fr. anzusetzen. — Die evangelische Schulgemeinde Gofrau erbaut neben der Kirche auf dem Haldenbühl in herrlicher Lage ein neues Schulhaus. — Aus Kaltbrunn wird berichtet, daß Lehrer Christian Lügstenmann zum Gemeinderatschreiber gewählt worden sei. Es tut uns aufrichtig weh, schon wieder einen so treuen, tüchtigen und liebenswürdigen Kollegen ins Amtsleben hinübertreten zu sehen. Freund Lügstenmann war stets freudig und uneigennützig mit dabei, wenn es sich um Hebung unserer Standesinteressen handelte; daß er auch den Mut hatte, speziell für die katholische Sache entschiedene Stellung zu nehmen, ist bekannt. Seine Mitarbeit an den „Päd. Blätter“ sei ihm hier noch speziell warm verbankt! Alle Lehrer werden ihren Kollegen Lügstenmann auch in seiner neuen Stellung in bestem Andenken bewahren!

Toggenburg. In der letzten Nummer der bekannten „Schweiz. Lehrerzeitung“ findet sich ein Lehrer N. N. aus St. Gallen, in der ihm eigenen gehässigen Art und Weise bemüht, die Lokalfrage betreff diesjähriger Kantonal-konferenz in Wattwil darzustellen. Wattwil hat, weil paritätisch, eine Simultankirche. Nun kam die Frage: Wo soll die Tagung abgehalten werden? Kirche oder weltliches Lokal? Die Entscheidung lag beim paritätischen Kirchenrat. Die katholischen Mitglieder dieser Behörde stimmten gegen die Abtretung der Kirche für die Kantonal-konferenz, selbstverständlich aus wichtigen Gründen, jedoch vergeblich. In Wattwil hätte es zwar genug Lokalitäten, welche sich vorzüglich eigneten für die Abhaltung der Konferenz. Das Haupttraktandum der Tagung befaßt sich mit dem Turnunterricht. Einfache Frage: Gehört ein solches Thema zu allererst in das Gotteshaus? Der katholische Pfarrer von Wattwil und natürlich auch unser neuer Landesbischof meinten **Nein!** Sie vertraten ihren grundsätzlichen Standpunkt mit aller Offenheit. Das ist nun ein großes Verbrechen in den Augen des sehr bekannten härtebeißigen Einsenders. Derselbe führt

gegen den kath. Pfarrherrn von Wattwil und den hochw. Bischof eine unverschämte Sprache. Soll das etwa die Einladung an die katholischen Lehrer des I. St. Gallerlandes sein, daß dieselben recht zahlreich — fernbleiben. Na, nu, wir verstehen den Wink.

(Wir haben an vorstehender Einsendung eines aktiven St. Galler Lehrers den vollen Namen des Einsenders der „Lehrerz.“ und noch dies und das gestrichen. Es handelt sich für unser Organ nicht um die Person eines Einsenders, sondern um den Geist und den Tatbestand einer Einsendung. Und in der Richtung stehen wir kath. Lehrer und Schulmänner selbstverständlich in vollem Einklange mit der geistlichen Obrigkeit. D. Red.)

2. Freiburg. Am schweiz. Katholikentag tagen den 22. September in Freiburg im Interesse der Fraternität und des zahlreichen Besuches der schweiz. Erziehungsvereine und der Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz im gleichen Lokal nacheinander: Ersterer Verein um 4 Uhr, letzterer um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ersterer muß präzis um 4 Uhr beginnen, um solche um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr zu schließen. Es ist sehr zu wünschen, und es wird auch erwartet, daß die Mitglieder und Freunde beider Vereine beide Versammlungen und zwar zahlreich besuchen.

3. Zürich. Auf Grund einer Beschwerde des Gewerbeverbandes Zürich macht der Erziehungsrat die Schulbehörden darauf aufmerksam, daß für photographische Aufnahmen von Schulklassen im Kanton ansässige Photographen berücksichtigt werden sollen.

In einem Kreisschreiben an die Schulpflegen und die Lehrer empfiehlt die Erziehungsdirektion, die Schulreisen nicht über die Kantonsgrenzen hinaus auszudehnen, und dabei den Kindern keine alkoholhaltigen Getränke, wohl aber reichliche Mahlzeiten geben zu lassen.

4. Luzern. Kant. Lehrerkonferenz. Dieselbe findet Montag den 1. Oktober in Emmen statt. Als Verhandlungsthema figuriert: „Die Altersversorgung der luzernerischen Lehrerschaft.“ Referent ist Hr. Regierungsrat Düring, Korreferent Lehrer Marbacher in Luzern. Als Generalberichterstatter über die Tätigkeit der Bezirkskonferenzen ist Lehrer Arnold-Sidler in Luzern bezeichnet.

Rekrutenprüfungen. Laut „Schulblatt“ verzeigt das Resultat der letztjährigen Rekrutenprüfungen für den Kanton Luzern einen erfreulichen Fortschritt. Die guten Leistungen haben sich vermehrt, die schlechten vermindert, und so seien wir in der Rangordnung der Kantone um einige Stufen hinaufgerückt.

5. Bern. Für die Schulreisen. Ein neuer Tarif der schweiz. Transportanstalten für die Beförderung von Gesellschaften und Schulen ist vom Bundesrate genehmigt worden. Derselbe bringt neben einer Neu festsetzung der Taxen, welche so erfolgte, daß die Einwirkung der neuen Retourtaxen der schweiz. Bundesbahnen auf die Gesellschaftstaxen unterblieb, eine grundsätzliche Aenderung in der Einteilung der Schulen. Statt wie bisher die Taxen nach Schulstufen verschieden festzusetzen, wird im neuen Tarif die Einteilung nach dem Alter der Schüler gemacht und unterschieden zwischen Schulen, deren Schüler das 12. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben. Auch werden durch den neuen Tarif besondere Taxbegünstigungen für Schulkinder eingeführt, welche während der Schulferien mit öffentlicher oder privater Unterstützung gruppentweise nach Erholungsstationen verbracht werden. Bei der Berechnung der Taxen für die Schulfahrten fällt die im bisherigen Tarif vorgesehene differentielle Behandlung je nach der größern oder geringern Anzahl der Teilnehmer dahin. Das Minimum der Teilnehmer an einer Schulfahrt ist wie bisher auf acht festgesetzt. Der Anwendungskreis des neuen Tarifs ist wesentlich ausgedehnt worden.

6. Appenzell. Nachholend einige kurze Schulnotizen. Mit Anfang Mai hat die Spezialklasse für schwachbegabte Knaben mit einer Schülerzahl von zirka 20 in zwei Abteilungen unter der Führung einer Kreuzschwester ihre

ideal-dankbare Aufgabe begonnen. Der Nachhilfe-Unterricht an den Mädchenschulen besteht tatsächlich schon einige Jahre mit schönem Erfolge.

Die stetig mehr sich bevölkernde Schulgemeinde Meistersrüte an der Route Appenzell-Gais hat unlängst den lobenswerten Entschluß gefaßt, die Gesamtschule zu trennen und sich unverzüglich an den Bau eines neuen praktischen Schulhauses zu machen.

Auch die schulfreundliche Gemeinde Oberegg, die allerdings zum großen Teile aus Staatsmitteln — eine eigene, recht gut besuchte Realschule unterhält, hat eine vierte Primarschul-Abteilung geschaffen. Es geht halt doch immer, wenn auch sachte, vorwärts!

Vom 3.—7. Juli haben die Turnunterricht erteilenden Lehrer des Halbkantons unter der Leitung des Kollegen Karl Wild einen Fortbildungskurs genossen. Man erwartet von letzterem Hebung und Neubelebung des langsam an Popularität gewinnenden Schulturnens. —

Die in Sulzbach bei Oberegg tagende Kantonal-Konferenz beschäftigte sich mit dem aktuellen Thema: Heimatkunde. Nicht minderes Interesse beanspruchten Referat und Korreferat der nächsten Oktober-Konferenz: die Vaterlandskunde in der Fortbildungsschule. —

Auf die in diesen Blättern ausgeschriebene Lehrstelle in Haslen bei Appenzell hat sich, wie man uns mitteilt, bis jetzt noch niemand gemeldet. Es ist dies um so auffallender, als Haslen eine recht schulfreundliche Gemeinde ist, die ihren Lehrer ganz ordentlich besoldet. Vielleicht dürfte man die sonderbare Erscheinung auf Rechnung der ungenügend orientierenden Ausschreibung setzen. Oder dann ist es ein Zeichen der Zeit — —!

7. Rußland. Das russische Unterrichtsministerium hat dem „Regierungsboten“ zufolge ein Projekt allgemeiner Schulbildung ausgearbeitet. Zunächst sollen zur Errichtung dringlicher Schulen 5 400 000 Rubel aufgewendet werden. In den folgenden 10 Jahren werden nochmals 5 Millionen Rubel verbraucht, so daß ein Netz von Volksschulen entstehen soll. Im Laufe des nächsten Monats wird das Projekt der Duma (?) zugehen.

8. Oesterreich. Pädagogischer Kurs in Salzburg. „Auf nach Salzburg, der Stadt Willmanns!“ so rief ein Teilnehmer des vorjährigen pädagog. Kurses in Salzburg, ein Mann, der „den anspornenden Einfluß des frischrohen Zusammenarbeitens mit einer großen Zahl gleichgesinnter katholischer Kollegen in der schönsten Stadt der blauen Berge an sich verspürte, der die Verbrüderung der Jugendbildner aus dem Reiche und unserem großen Vaterlande mitgefieiert“ vor kurzem seinen Kollegen im Reiche zu, um sie einzuladen, dem Rufe des Salzburger Komitees zur Teilnahme am diesjährigen pädagogischen Kurse in Salzburg (vom 13.—19. August) Folge zu leisten. Auf nach Salzburg! so erlauben auch wir uns den katholischen Jugendbildnern Oesterreichs, sowie des deutschen Nachbarreiches zuzurufen, nicht bloß, um die Naturreize der schönen Alpenstadt und ihrer Umgebung zu genießen, sondern auch um einige Tage an dem Wissensbörne gereifter Schulmänner sich zu laben und im freundschaftlichen Verkehre mit lieben Kollegen sich geistig zu erfrischen. Schon die Namen der Dozenten bürgen für die Gebiegenheit der Leistungen, da sie zum Großteil dem Lehrstande selbst entnommen sind, und als Seminar-Direktoren oder Redakteure hochangesehenen Fachblätter wirken. So wird Direktor Dr. Hornich (Wien) über Erziehungsideale im 18. und 19. Jahrhundert sprechen. Seminaroberlehrer Habrich (Xanten) über Willensfreiheit und Willensbildung; Direktor Dr. Giese (Wien) über Erziehung zur Keuschheit; Rektor Pötsch (Styrum) wird in die „Willmann'sche Didaktik“ einführen und Redakteur Weigel (München) die Frage des Arbeitsunterrichtes in der Schule erörtern. Außerdem finden sich auf dem Programme noch Vorträge des Meisters der Pädagogik Willmann und des Uni-

veritätsprofessors Dr. Nagel (Wien) dessen „deutsche Sprachlehre“ in den Unterrichtsministerien in Wien und Berlin belobend anerkannt wurde. Endlich wird es gewiß ein vortrefflicher Genuß sein, dem großen Kenner echten Germanentums, Herrn Dr. Richard von Kralik über „germanische Mythen und Sagen“ zu lauschen.

Bereits hat sich eine stattliche Anzahl von Hörern aus Oesterreich sowohl, als insbesondere aus Deutschland für den Kurs angemeldet. Weitere Anmeldungen oder Anfragen, sowohl den pädagogischen als den darauffolgenden katechetischen Kurs betreffend, sind zu richten an hochw. Hrn. R. Rohrmoser, Domchorvikar Salzburg, Kapitelplatz 2; derselbe ist auch bereit bei frühzeitiger und sicherer Anmeldung billige Wohnungen in Privathäusern zu besorgen.

Die Kursgebühr beträgt 5 Kronen. —

Freunde für Musik werden aufmerksam gemacht, daß in den Tagen vom 14.—20. August in Salzburg ein großes Musikfest anläßlich des 151. Geburtstages des Tonmeisters Mozart stattfindet, bei welchem unter Direktion von Konzertmeistern aus Paris, München usw. und unter Mitwirkung der berühmtesten Gesangskräfte die großartigsten Musikwerke zur Aufführung gelangen werden. —

Literatur.

Der sechste Band von Herders Konversations-Lexikon liegt nunmehr vollständig vor. Da dessen Versendung wegen der Buchbinderarbeiten erst im August möglich sein wird, so behalten wir uns eine eingehende Würdigung vor und begnügen uns für heute mit einem kurzen Hinweis auf das letzte (120.) Heft: Platon bis Pompeji. Die vielfach so tragische Geschichte der Polarforschung bis zu den neuesten Unternehmungen und Projekten schildert eine Beilage, zu der die Karte Polarländer mit 6 Nebenkärtchen eine treffliche Ergänzung bilden. Der auch für die Heilkunde so bedeutungsvolle Vorgang der Polarisation ist in einem Artikel und auf einer illustrierten Tafel nach Gebühr gewürdigt. Der ausgegrabenen Wunderstadt Pompeji, deren Schicksale uns durch den jüngsten Vesuvausbruch gewissermaßen aufs neue vor Augen gerückt wurden, ist ein Plan sowie eine prächtige Tafel gewidmet mit der heutigen Gesamtansicht und zahlreichen Abbildungen. Tüchtige, sachkundige Federn verraten die Artikel Platon, Polnische Literatur und Sprache, Politik, Politisches Gleichgewicht, Politische Verbrechen, Polizei etc.

Im ganzen zählt der sechste Band im Text rund 400, auf mehr als 60 Beilagen (Textbeilagen, Karten, Stadtplänen, Farbentafeln etc.) rund 500, zusammen somit an 900 Abbildungen. r.

Der Grundriß der Kirchengeschichte von Dr. J. Helg. Pfarrer und Religionslehrer in Altstätten, ist ein wahrer Juwel für Lehrer und Schüler an Sekundar-, Bezirks- und Realschulen. In gedrängter Kürze führt uns das handliche Büchlein in die hauptsächlichsten Geschehnisse aus dem weiten Gebiete der Kirchengeschichte ein. Neben dem apologetischen Momente schenkt der hochw. Herr Verfasser auch besondere Aufmerksamkeit der Ausbreitung des Christentums und der Entfaltung des religiösen Lebens in unserm Vaterlande bis auf die heutige Zeit. Die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die Klarheit in der Darstellung, die sachlich, knappe Sprache, die vielen hübschen Illustrationen: Kartenskizzen, Szenen, Porträte und Gebäude, erleichtern das Studium in hohem Maße.

Dem Verfasser, wie dem Verleger, Benziger & Comp. in Einsiedeln, zollen wir hohe Anerkennung. Möge das gebiegene Werkchen die größte Verbreitung finden!

J. B. L., Schulinspektor.